

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lag die 75. Reserve-Division fest. Das feindliche Feuer war so stark, daß auf dem 2 bis 3 km langen Damm, der durch die Sumpfniederung führte, jede Bewegung unterbleiben mußte. Erst nach gründlicher Artillerievorbereitung sollte angegriffen werden.

Im mittleren Abschnitt gelang es der 4. Kavallerie- und 79. Reserve-Division, am 25. Februar Sztabin nach erbittertem Ortskampf zu nehmen, und die Russen auf das Südufer zurückzuwerfen. Vor der 80. Reserve-Division hatte der Feind das Nordufer geräumt. General Litzmann beabsichtigte, nach Zusammenfassung stärkerer Kräfte bei Tagesanbruch des 27. Februar über Ostrow vorzustoßen.

Die Erfolgsaussichten verschlechterten sich indessen immer mehr. Im Laufe des 25. Februar fielen die schwachen vordersten Teile der 75. Reserve-Division bei Dwugly in Gefangenschaft, nachdem sie tapfer den ganzen Tag über im Schneewasser des Bobr-Sumpfes und ohne Hilfe im feindlichen Feuer ausgehalten hatten. Auf Befehl des Oberbefehlshabers Ost mußten in den nächsten Tagen die 4. Kavallerie-Division und die beiden Divisionen des XXXVIII. Reservekorps zur Abgabe an die bedrohte Narew-Front herausgezogen werden. General Litzmann hatte nunmehr den langen Bobr-Abchnitt vom Kanal bis Lipsk mit seinen beiden Divisionen allein zu halten. Dazu kam das weitere Schwinden der Gefechtskraft; die Stärken der Bataillone, die Tag und Nacht in Schnee und Sumpf von einem gefährdeten Punkte zum anderen eilen mußten, sanken teilweise auf 220, 180, ja auf 78 Gewehre. An Durchführung des Angriffes war deshalb nicht mehr zu denken.

Während dieser Abwehr starker russischer Gegenangriffe am Bobr wurden auch westlich Grodno die 2. und 31. Infanterie-Division heftig angegriffen. General v. Below sah sich schließlich gezwungen, die 42. Infanterie-Division wieder in die Gefechtsfront einzuschieben. Der Brennpunkt der Kämpfe, bei denen die Russen durch wirksames Feuer der Festungsgeschütze von Grodno unterstützt wurden, lag an der von der 31. Infanterie-Division verteidigten Höhe 214 südlich Kaplanowce. Ihre Behauptung kostete schwere Opfer. Zu ihrer freiwilligen Räumung konnte sich aber General v. Below vorläufig nicht entschließen, da die Höhe wegen der guten Beobachtung gegen Grodno der taktisch wichtigste Punkt im Vorgelände der Festung war.

Auf Befehl des Oberbefehlshabers Ost sollte in der Nacht zum 27. Februar eine verstärkte Brigade des XXI. Armeekorps für den Abtransport nach Augustow herausgezogen werden. Doch fand diese Bewegung unerwartete Schwierigkeiten. Am 6<sup>o</sup> morgens traf ein starker russischer Angriff in die Ablösung hinein, die nunmehr unterbrochen werden

27. Februar.